

124. Deutscher Ärztetag

Corona-Pandemie und Suizidbeihilfe sind Schwerpunktthemen

Der 124. Deutsche Ärztetag wird nicht wie ursprünglich geplant in Rostock stattfinden, sondern pandemiebedingt auf zwei Tage verkürzt als reine Online-Veranstaltung ablaufen. Die 250 Abgeordneten des Deutschen Ärztetages werden sich am 4. und 5. Mai insbesondere über die Lehren aus der Corona-Pandemie austauschen. Die vergangenen Monate hätten Stärken und Schwächen des Gesundheitssystems aufgedeckt. Mit Blick auf die Bundestagswahl wolle die Bundesärztekammer Schwachstellen aufdecken, Handlungsfelder benennen und der Politik konkrete Reformvorschläge unterbreiten, heißt es. In einem weiteren Schwerpunkt werden die Abgeordneten über die Konsequenzen aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von Februar 2020 zum assistierten Suizid beraten. Dabei soll es primär darum gehen, ob das Urteil zum jetzigen Zeitpunkt eine Änderung der Musterberufsordnung erfordert, in der es in § 16 bislang heißt: „Ärztinnen und Ärzte [...] dürfen keine Hilfe zur Selbsttötung leisten“.



Im vergangenen Jahr kippte das Bundesverfassungsgericht das Verbot der geschäftsmäßigen Beihilfe zum Suizid.

Foto: nmann77/stock.adobe.com

Die Eröffnungsveranstaltung sowie die Plenarsitzungen des 124. Deutschen Ärztetages werden live gestreamt. Interessierte können sich unter folgendem Link für die Übertragung anmelden: <https://www.bundesaerztekammer.de/aerztetag/124-deutscher-aerztetag-2021/> **HK**

Ärztliche Stelle

Aktualisierte Dokumente unter www.aekno.de

Die Ärztliche Stelle Radiologie sowie Nuklearmedizin und Strahlentherapie der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) bietet zahlreiche Dokumentationsbögen und -vorlagen über die Homepage der ÄkNo (www.aekno.de) an. Diese werden regelmäßig aktualisiert und das Angebot wird, wo es nötig erscheint, kontinuierlich erweitert. So

**KAMMER
ONLINE**
www.aekno.de

ist kürzlich im Bereich der Nuklearmedizin und Strahlentherapie bei den Konstanzprüfungsprotokollen zum Beispiel die Checkliste „Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Untersuchungsgeräte und Nuklidgeneratoren“ ergänzt worden. Auch bei den Patientendokumentationslisten für nuklearmedizinische Untersuchungen und Therapien

sind ein Leistungsverzeichnis sowie Dosisreferenzwerte neu hinzugekommen. Zahlreiche Dokumentationen unter anderem zur Qualitätskontrolle von Radiopharmaka stehen nun aktualisiert als PDF-Dokumente zum Herunterladen zur Verfügung unter www.aekno.de/qualitaetssicherung/strahlentherapie.

Die Ärztliche Stelle bietet als weiteren Service interessierten Ärztinnen und Ärzten einen kostenfreien E-Mail-Newsletter an. Die Anmeldung findet sich unter www.aekno.de/qualitaetssicherung/radiologie oder www.aekno.de/qualitaetssicherung/strahlentherapie.

Fragen und Anregungen sowie Kritik und Lob zum Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse inlinedredaktion@aekno.de **bre**

Klimaschutz

Kliniken werden grüner

„Krankenhaus trifft Klimaschutz“ lautet das Motto des „KLIK green“-Projekts, das mit Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums bis Ende April 2022 gefördert wird. Bundesweit beteiligen sich mittlerweile 266 Kliniken. In Nordrhein-Westfalen ist jedes sechste Krankenhaus mit dabei.

„Das zeigt, wie wichtig den Kliniken auch in diesen herausfordernden Zeiten das Thema Klimaschutz ist“, sagt Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW). Die KGNW ist neben dem BUND für Umwelt und Naturschutz Berlin e.V. und dem Universitätsklinikum Jena einer der drei Projektpartner. „KLIK green“ qualifiziert die Fachkräfte der Krankenhäuser in Workshops und Schulungen zu zertifizierten Klimamanagern und -managern. In dieser Rolle legen diese in Absprache mit den jeweils Verantwortlichen konkrete Klimaschutzziele für ihre Einrichtungen fest, planen Maßnahmen und setzen diese um. Konkret gehe es neben einem reduzierten Energiebedarf um die Verringerung der Abfallmenge, eine optimierte Logistik und IT, um mehr Nachhaltigkeit in der Beschaffung sowie in der Speisenversorgung. „Für die Umsetzung dieser Ziele sind oft nur geringe Investitionen erforderlich“, erklärt KGNW-Präsident Brink. Der Effekt, die Reduktion der Betriebskosten, gleiche das jedoch bei Weitem aus.

vl